

netz

2 / 2018

Aus dem Leben der katholischen Pfarrgemeinde
St. Martin Mai - August 2018

Sein Geist wirkt !

Pass auf! Sie beten wieder ... die Hände falten – aber nicht in den Schoß legen

Wir beten für den Frieden – und der Krieg geht unvermindert weiter. Wir beten für Berufungen, dennoch lassen sich weniger Menschen in die Nachfolge Christi rufen. Wir beten darum, dass Menschen, die wir gern haben, wieder gesund werden – und sie müssen dennoch sterben. Wir beten um Hilfe in unseren Lebenskrisen – und werden oft nicht erhört.



Beten wir nicht richtig, nicht intensiv genug? Haben wir falsche Vorstellungen von der Wirkung unserer Gebete? Oder müssen wir uns erst noch von dem Gedanken verabschieden, Gott sei eine Art himmlischer Versandkatalog, der alles möglich macht?

Zwei Umschreibungen dessen, was beten heißen kann, helfen mir in diesen Fragen weiter. Die erste: Beten heißt sich verändern zu lassen – und eben nicht Gott verändern zu wollen, ihm Bedingungen stellen, ihn dazu drängen, der Erfüllungshelfer meiner Wünsche zu werden.

Dionys der Syrer hat dieses Gebetsverständnis in ein treffendes Bild gebracht: „Menschen, die beten, sind wie Männer in einem Schiff. Sie haben dieses mit einem Seil am Ufer festgemacht. Jetzt ziehen sie mit allen Kräften an dem Seil. Das Ufer bewegt sich nicht, wohl aber das Schiff. Es nähert sich der rettenden Sicherheit des Ufers.“

Wenn ich bete, weitet sich mein Horizont, entdecke ich neue Zusammenhänge, lerne ich meinen eigenen Willen besser kennen und taste mich so an das heran, was

Gott mit meinem Leben vorhat. Beten heißt auch: sich verändern lassen.

Und die zweite Umschreibung: Beten heißt das Handeln vorbereiten – und eben nicht dem Handeln ausweichen, die Hände falten und in den Schoß legen, Verantwortung abschieben.

Beten befreit nicht vom Engagement, sondern zum Engagement. Wer nicht mehr betet, hat sich mit den Zuständen abgefunden und die Sehnsucht nach Veränderung verloren.

Ich habe von César Chávez, dem amerikanischen Bauernführer gelesen, der sich seit langem für die Rechte der mexikanischen Einwanderer einsetzt, und der jede seiner Aktionen durch Beten und Fasten vorbereitet. Seine Gegner sagen dann: „Pass auf! César Chávez hat etwas vor. Er betet wieder.“ Beten kann auch heißen: das Handeln vorbereiten.

Wenn man das von uns, der Pfarrgemeinde St. Martin sagen könnte: Pass auf! Sie haben etwas vor. In diesen Tagen vor Pfingsten beten

sie wieder um die Gaben des Geistes. Sie wollen die Geistlosigkeit entdecken, die sich in ihr Leben eingeschlichen hat, und sich neu begeistern lassen zum Handeln im Sinn Jesu. Pass auf! Sie haben etwas vor...

Vieles tut sich und bewegt sich in unserer Pfarrgemeinde St. Martin – eine bunte und lebendige Gemeinde. Wir sind in den „Zukunftsprozess“ der Erzdiözese Salzburg eingebunden. Und es werden einige Veränderungen und Herausforderungen auf uns zukommen.

Aber im Vertrauen, dass Jesus Christus uns einen Beistand, den Heiligen Geist zur Seite stellt, und im gemeinschaftlichen Gebet aus dem der gute Geist spürbar wird, dürfen wir „begeistert“ in die Zukunft blicken und handeln. Pass auf! Sie haben etwas vor...

Ein gesegnetes Pfingstfest und einen erholsamen Sommer!

Euer Pfarrer Josef Brandstätter

Josef Brandstätter

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – Ehrenamtliches Engagement in der Liturgie

Spätestens seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist die Feier der Liturgie keine alleinige Aufgabe des Priesters mehr. Das Volk Gottes wird immer mehr in den Mittelpunkt gerückt, am gottesdienstlichen Geschehen mitzuwirken. Sei dies nun im Hintergrund, oder auch bei der Leitung von verschiedenen Feiern, wie Rosenkranzgebeten, Kreuzwegen oder auch Wort-Gottes-Feiern. In der Pfarre St. Martin sind im Bereich der Liturgie viele Ehrenamtliche engagiert, um den liturgischen Feiern mehr Schönheit und Tiefgang zu verleihen oder auch, um solche selber zu gestalten.

Sie engagieren sich als MesnerInnen, im Bereich des Kirchenschmucks, als LektorInnen, KommunionhelferInnen und MinistrantInnen. Als OrganistInnen und Wort-Gottes-FeierleiterInnen. Die Möglichkeiten zur Mitgestaltung an der Liturgie sind vielfältig.

Eine der Mitarbeiterinnen in der Liturgie ist **Margret Fuchs**.



Liebe Margret, was gehört denn alles zu deinen Aufgaben?

Ich bin Lektorin, Kommunionhelferin, Mesnerin, bete den Rosenkranz vor, habe in der Fastenzeit die Kreuzwege organisiert und bin mit zuständig für den Kirchenschmuck.

Wie lange bist du denn schon in der Pfarre?

Ich wohne jetzt in Lehen, aber ich habe 30 Jahre in der Laufenstraße gewohnt. Meine Kinder sind hier aufgewachsen, in die Schule gegangen, haben hier Erstkommunion gefeiert. Die Pfarre ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, ein Ort, der Rückhalt gibt in schweren Zeiten.

Wie bist du denn zum Mesnerdienst gekommen?

Eigentlich wollte ich das nie, aber

ich habe den Dienst übernommen, seit Josef Brandstätter Pfarrer ist. Zu Beginn war es ein wenig schwierig, er war neu, ich war neu...aber inzwischen geht es eh gut.

Was gehört zu deinen Aufgaben?

Die liturgische Wäsche waschen, das Weihwasser in der Kirche austauschen, Kerzen auffüllen, die Kirche für die Gottesdienste herrichten und vieles mehr.

Gibt es etwas, das du nicht gerne machst?

Weihrauch mag ich nicht so gern, aber sonst macht mir eigentlich alles an der Tätigkeit Spaß.

Danke fürs Gespräch.

Ein weiterer wichtiger Mitarbeiter in der Liturgie ist **Michael Leuprecht**, der neben vielem Anderen auch PGR-Obmann ist.

Lieber Michael, wie lange bist du schon in der Pfarre?

Ich bin 2013 von Innsbruck hergezogen. Ich war dort schon in der Pfarre aktiv, ich habe begonnen in meiner Kindheit als Ministrant. Und dann bin ich hier, als ich neu war, gefragt worden ob ich mich gerne engagieren würde und da habe ich gesagt: „Ich bin bereit“. Mir ist es wichtig dafür zu sorgen, dass die Liturgie feierlich ist, für

Gott und die Gemeinde.

Was sind deine Aufgaben?

Ich bin im (liturgischen Bereich) Mesner, Lektor, Kommunionhelfer, und zuständig für die Einteilung dieser Dienste. Vor kurzem



habe ich die Ausbildung zum Wort-Gottes-Feier-Leiter gemacht und habe Ende letzten Jahres meine Beauftragung erhalten.

Das klingt nach ziemlich viel...

Es kommt einiges zusammen und oft unterschätzt man im Vorfeld die Arbeit, aber es macht mir viel Spaß, die Zusammenarbeit ist super gut und es herrscht eine angenehme Atmosphäre.

Vielen Dank für das Gespräch

Text: Hans Fackler,

Bilder: Werner Zechenter

Firmung Konkret

Die Firmung ist ein Zeichen der Bestärkung durch den Heiligen Geist für das Leben und für den Glauben eines Katholiken. Unter dem Motto „Firmung konkret“ startete im November 2017 die pfarrliche Firmvorbereitung im Pfarrverband 6.

38 Firmlinge im Alter von 13 – 14 Jahren aus den Pfarren St. Martin, Lieferung und Lehen haben sich aufgemacht, die Firmvorbereitung mitzumachen, um sich im Mai firmen zu lassen. Begonnen haben sie diesen Weg mit einem „Kennenlernetreffen“, in dem Platz war zum Spielen und gegenseitigen Kennenlernen. Den Abschluss bildete ein Weggottesdienst vom Pfarrzentrum St. Martin in die Kirche Lehen. Den thematischen Höhepunkt bildete das Firmlingswochenende vom 23. auf den 24. Februar im Bildungshaus „Steyler Welt“ der Katholischen Jugend in St. Johann. Dort haben die Jugendlichen über ihr Gottesbild und ihren persönlichen Glauben



gesprachen, konnten ihre Gemeinschaft vertiefen und Freundschaften knüpfen. Für alle eine gute und intensive Erfahrung. Darüber hinaus gab es noch die Begegnung mit dem Firmspender, Erzabt Korbinian von St. Peter, der die Firmlinge in seinem Kloster

begrüßte und sehr authentisch und offen über Glauben und seine Berufung zum Ordensmann sprach. Außerdem gab es zwei Sonntagnachmittage zu vertiefenden Themen. Einmal zum Thema „Die Schattenseiten des Lebens“, mit anschließendem Bußgottesdienst und Möglichkeit zur Beichte. Der zweite Nachmittag behandelte die Zeichen der Firmung, dem Heiligen Geist und den Riten der Firmung. Die Firmlinge befas-

ten sich insbesondere mit der Handauflegung und der Salbung mit dem Chrisamöl. Darüber hinaus engagierten sich die Firmlinge

Segnung des Osterfeuers. Im Anschluss haben die Jugendlichen die Nacht im Pfarrzentrum bei Würsteln, Spielen und einem in-



in sozialen Projekten, wie zum Beispiel dem Vinzi-Bus, den Pfarrcafés in Lehen und St. Martin oder einem integrativen Fastensuppenessen im ProVinzheim in Lieferung. Auch spirituelle Projekte standen auf dem Programm. So haben 17 Firmlinge von Karsamstag auf Ostersonntag an einer durchwachten Nacht teilgenommen. Begonnen hat diese mit einer Andacht mit Entzündung und

haltlichen Input zum Thema Kreuz verbracht. Als neuer Pastoralassistent der Pfarren St. Martin und Lieferung hat es mich gefreut, die 38 Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen und ich freue mich schon auf die Firmung am 26. Mai um 19.00 Uhr in St. Martin.

Text und Fotos von Hans Fackler

Das Wirken des Geistes Wandbild von Peter Pongratz, 1976 im Bildungs- haus St. Virgil

Für mich ist es jedes Mal wieder ein überwältigender Eindruck, wenn ich vor dem 5,70 m hohen und 25 m langen Rundgemälde im linken Zylinder des Bildungshauses St. Virgil stehe.

Das liegt nicht nur an den kräftigen Farben, die das Bild so intensiv leuchten lassen. Es ist auch die unbekümmerte Art, wie der damals 36-jährige Maler Peter Pongratz seine Sicht auf die Schöpfung vor uns ausbreitet. Er fasst das

Wirken des Geistes als Geschichte der Schöpfung auf. Vom Urmeer und der Entstehung des ersten Lebens bis zur heutigen Gestalt der Erde reicht das Panorama. Er schneidet die Erde auf und zeigt die Entwicklung des Lebens. Rote und blaue Energielinien verweisen auf die Urkräfte von Feuer und Wasser und durchziehen das gesamte Bild. Sie sind verbunden mit technischen Konstruktionen, die für die Arbeit des Menschen stehen. Ein Schlot ragt aus der Tiefe in den Himmel. Ein „Kraftwerk“ in der Form eines Herzens bildet die Energiequelle. Für mich ist es das zentrale Symbol für die Kräfte



des Geistes und des Herzens. Von hier aus wird die ganze Welt gespeist und am Leben gehalten. Das alles geht in einer wunderbaren Harmonie vor sich. Für mich ist das Kraftwerk Herz ein gelungenes Symbol für das Wirken des Geistes. Es strahlt mit seiner positiven Energie in die Welt.

Text und Foto: Wolfgang Richter



Ich bin der Gute Hirt ..

... ist das Motto der Erstkommunion 2018 in der Pfarre St. Martin. 13 Kinder aus der Volksschule Lieferung 2 haben sich dazu auf den Weg gemacht. Es ist wichtig, dass die Kinder auf dieses Fest entsprechend vorbereitet

werden, damit sie dieses mit ganzen Herzen genießen können. Vorbereitet werden die Kinder durch den Religionsunterricht in der Schule, durch die Eltern und durch die Pfarre St. Martin. Das gute Miteinander von Schule, Eltern mit Kinder und Pfarre ist auch heuer wieder sehr gut spürbar.

Die wichtigsten Stationen auf dem Weg zum Sakrament der Eucharistie, zur Erstkommunion, sind:

- Vortragsabend von Univ. Prov. Dr. Albert Biesinger
- Elternabende
- Tischmutter, -vater Gruppen
- Thematische Gottesdienste, die speziell für die Kinder konzipiert werden
- Versöhnungsfest mit Erstbeichte.

An dieser Stelle möchte ich mich einmal ganz herzlich bedanken bei

allen Eltern für das große Engagement, das in der Vorbereitung mit den Kindern sichtbar wird. Ein ganz herzlicher Dank auch an unseren Religionslehrer Bernhard Wamprechtshamer für die gute Zusammenarbeit und das Engagement für



die Kinder. Themen zur Erstkommunion werden in der Schule im Religionsunterricht besprochen und erlebnispädagogisch aufgearbeitet und dann in einem Sonntagsgottesdienst gefeiert und vertieft.

Die Erstkommunion findet heuer in St. Martin am Sonntag, dem **6. Mai, um 10.00 Uhr** statt. Ich persönlich freue mich schon riesig auf diese Feier, denn ich denke es wird ein schönes Fest werden. Einer der schönsten und tiefgehensten Tage im Leben der Kinder.

Pfarrer Josef Brandstätter

Osterbasteln der Kreativgruppe und Ostermarkt



Bereits nach Weihnachten hat die Kreativgruppe St. Martin erste Überlegungen angestellt, welche schönen Dinge zum Ostermarkt angeboten werden sollen. Daraufhin wurde - teils in fröhlicher Runde, teils privat zu Hause - fleißig gebastelt, gehäkelt, verziert oder Marmelade gekocht. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen – Kunsthandwerk auf höchstem Niveau! Der Besucherandrang auf unseren Ostermarkt war enorm. Der Erlös wird den laufenden Ausgaben der Pfarre zugutekommen: Renovierungsarbeiten, Heizkosten, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr. Die Pfarre dankt den vielen Spendern.

Palmbuschenbinden in St. Martin

Heuer wurde in der Pfarre St. Martin erstmals ein neues Projekt angebo-

ten: öffentliches Palmbuschenbinden für Kinder und Erwachsene. Dazu hat die Kreativgruppe St. Martin bereits ab Februar intensive Vorbereitungen getroffen: die zu einem Palmbuschen gehörenden Kräuter sammeln, Haselnussstecken schneiden, Holzlocken herstellen und färben. Am 17. März war es dann so weit. Das Interesse an der Veranstaltung war groß. Kinder und Erwachsene banden für sich und ihre Angehörigen große Palmbuschen mit Holzlocken und Brezeln. Nach der Veranstaltung setzte sich die Kreativgruppe noch zusammen und verarbeitete den Rest des Materials zu



weiteren Palmbuschen oder kleineren Sträußchen. Diese wurden dann am darauf folgenden Sonntag beim Ostermarkt an die Besucher verkauft. Die Pfarre dankt den vielen Helfern, die die Aktion durch ihre Tatkraft unterstützt und ermöglicht haben, sowie den Käufern und Spendern.

*Text und Fotos
Gabi Pichler*

Mein Name ist Wolfgang Sommer und seit September 2017 bin ich Hausmeister in den Pfarren Liefering St. Martin und Altliefering, auch der Kindergarten und die Friedhofspflege gehören zu meinen Aufgaben.

Zu allererst möchte ich mich bei Ihnen allen für die herzliche Aufnahme bedanken. Ich freue mich sehr ein Teil dieser Pfarre zu sein und besonders über das freundschaftliche Miteinander.

Mit der Pfarre St. Martin bin ich schon seit vielen Jahren sehr verbunden.

Mit unserer Lobpreisgruppe Praystation, in der ich Klavier spiele, haben wir schon viele Gottesdienste musikalisch gestalten dürfen.

Ich lebe in Neumarkt am Wallersee, ich bin verheiratet und habe mit meiner Frau zwei Töchter. Aus meiner ersten Beziehung habe ich einen Sohn, der in Wien lebt und mich Anfang dieses Jahres zum Großvater von Zwillingen gemacht hat.

Meine Frau und ich kommen aus der Steiermark aus Hartberg und leben seit 25 Jahren in Salzburg

Ich bin gelernter Zimmermann und habe in Salzburg die Umschulung zum gewerblichen Masseur gemacht. Viele Jahre habe ich als selbstständiger Masseur gearbeitet, und war lange Zeit auch auf Gut Aiderbichl tätig.

Mein Herzenswunsch war immer in der Kirche tätig zu sein. Der Glaube an Jesus Christus ist für mich das Fundament meines Lebens.

So freue ich mich auch weiterhin auf ein gutes gemeinschaftliches Miteinander und erbitte uns allen dafür den Segen Gottes.

Herzlichst Ihr
Wolfgang Sommer



Frischer Wind im Pfarrbüro ...

Dankbar bin ich für Möglichkeit, ab Anfang Mai ein Jahr Auszeit zu nehmen – für die Betreuung meiner pflegebedürftigen Mutter, meine Ausbildung zur Kräuterpädagogin und vor allem auch, um ordentlich Kräfte aufzutanken.

Eine nette Ersatzkraft ist gefunden – sie wird sich Euch demnächst vorstellen...

Herzlichen Dank Euch allen für viele nette Begegnungen im Pfarrbüro – mit lieben Grüßen

Daniela Gruber-Andreatta

Terminkalender (zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

Mai 2018

Dienstag,	1. Mai	Staatsfeiertag
Sonntag,	6. Mai	10.00 – 11.30 Erstkommunionfeier der VS Liefering II 19.00 Maiandacht mit St. Peter und Paul bei der Christophoruskapelle in der Fischergasse
Donnerstag,	10. Mai	10.00 – 11.00 Christi Himmelfahrt Gottesdienst
Sonntag,	13. Mai	10.00 – 12.00 Kinderfeierstunde und Kasperltheater 19.00 Maiandacht der CE in St. Martin
Sonntag,	20. Mai	Pfingstsonntag 10.00 – 11.00 Gottesdienst
Montag,	21. Mai	Pfingstmontag 10.00 – 11.00 Gottesdienst
Freitag,	25. Mai	19.00 – 20.30 Probe für Firmung – 19.00 Ritusbesprechung
Samstag,	26. Mai	15.00 – 16.00 Gottesdienst für das Leben, Domplatz
Mittwoch,	30. Mai	18.00 – 20.00 Maiandacht: Fuß-Wallfahrt nach Maria Plain
Donnerstag,	31. Mai	Fronleichnam

Juni 2018

Dienstag, 5. – Freitag 8. Juni		Pfarr-Reise nach Sachsen
Sonntag,	10. Juni	10.00 – 12.00 Kinderfeierstunde und Kasperltheater 19.00 – 20.30 CE-Lobpreis- und Anbetungsabend

Juli – August 2018

Sonntag,	8. Juli	19.00 – 20.30 CE-Lobpreis- und Anbetungsabend
Sonntag, 29. Juli – Samstag, 4. August		CiM Mini Rom Wallfahrt
Mittwoch,	15. Aug.	Mariä Himmelfahrt

Weitere Termine:

Jeden 2. Samstag	10.00 – 11.40 Ministrantenstunde immer in ungeraden Kalenderwochen
jeden Mittwoch	9.00 – 10.50 Eltern-Kind-Gruppe im Pfarrzentrum St. Martin

Jeden letzten Sonntag im Monat 19.00 CE-Gottesdienst Pfarrkirche



Raiffeisen

Raiffeisenbank
Salzburg-Liefering 

**Die Kraft der Idee:
Menschen. Verantwortung. Zukunft.**

www.liefering.raiffeisen.at



**Anregungen, Rückmeldungen,
Lob und Kritik
bitte an:
redaktion@st-martin.ws**

Bild: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de



[www.malerei-gasteiner .at](http://www.malerei-gasteiner.at)

Dekorations-, Maler-, und AnstreicherMEISTER
MALEREI-ANSTRICH-FASSADEN-MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-BODENBESCHICHTUNG-
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-WASSERSCHADENSANIERUNG-BRANDSCHADENSANIERUNG-
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-DETAILVERKAUF

schnell . sauber . zuverlässig
Telefon: 0676/84137712

IMPRESSUM: Alleininhaber, Herausgeber, Verleger, Druck: Kath. Pfarramt St. Martin, 5020 Salzburg/Triebenbachstr. 26. Telefon: 0662 432 300, E-Mail-Adresse: pfarre.stmartin@pfarre.kirchen.net; Homepage im Internet: <http://www.st-martin.ws>. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer MMag Josef Brandstätter; Redaktionsteam: Öffentlichkeitsausschuss: Gabi Pichler